

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



Rechtfertigung und Freiheit

500 Jahre Reformation 2017

Ein Grundlagentext
des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)

Gütersloher Verlagshaus

Im Auftrag des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
herausgegeben vom Kirchenamt der EKD

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte
Papier *Munken Premium Cream* liefert
Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

4. Auflage, 2015

Copyright © 2014 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelabbildung: Lucas Cranach der Jüngere (1515–1586), Epitaph für den Bürgermeister Michael Meyenburg (1558), Nordhausen, St. Blasii (Kopie des 1945 verschollenen Originals aus dem Jahre 1927, im Vordergrund Meyenburg mit Familie, dahinter rechts die Auferweckung des Lazarus sowie links Personen der Reformation: in der ersten Reihe Luther und Melancthon, dann Justus Jonas, Johann Bugenhagen, Georg Spalatin, Johann Spangenberg und andere).

Bildnachweis

Abb. 1: Thesenanschlag. © akg-images, Berlin. *Abb. 2:* Die göttliche Mühle. © akg-images, Berlin. *Abb. 3:* Das Lutherdenkmal in Worms. © akg-images, Berlin. *Abb. 4:* Fresko des Jüngsten Gerichts im Chorbogen (Marienkirche in Büdingen). © Sven Teschke, Büdingen. *Abb. 6:* Lucas Cranach d.Ä., Reformationsaltar der Stadtpfarrkirche St. Marien in Wittenberg. © akg-images, Berlin.

Druck und Einband: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín
Printed in Czech Republic
ISBN 978-3-579-05973-0
www.gtvh.de

Inhalt

Geleitwort zur vierten Auflage.....	I
Geleitwort zur ersten Auflage	8
1. Einleitung: Reformation damals und heute.....	11
1.1 Das zentrale Thema der Reformation damals und heute: Rechtfertigung.....	24
1.2 Die Reformation – eine offene Lerngeschichte.....	34
2. Kernpunkte reformatorischer Theologie	44
2.1 Zum Begriff der Rechtfertigung – Schlüssel der Reformation.....	44
2.2 <i>Solus Christus</i> – allein Christus	48
2.2.1 Theologischer Grundgedanke – von Gott nicht mehr getrennt	48
2.2.2 Wo ist Gott eindeutig zu finden? – in Christus allein.....	52
2.2.3 An wen soll der Mensch glauben? – an Christus allein	54
2.2.4 Gegenwärtige Herausforderungen.....	56
2.2.4.1 Innerkirchliche Herausforderungen – Christus verkündigen	56
2.2.4.2 Gesellschaftliche Herausforderungen – sich ehrlich begegnen	57

2.3	<i>Sola gratia</i> – allein aus Gnade.....	59
2.3.1	Theologischer Grundgedanke – Gott neigt sich den Menschen zu.....	59
2.3.2	Gnade als Kennzeichen des göttlichen Handelns insgesamt.....	61
2.3.3	Nicht aus menschlichen Werken.....	62
2.3.4	Gegenwärtige Herausforderungen.....	66
2.3.4.1	Innerkirchliche Herausforderungen – grundsätzlich Sünder.....	66
2.3.4.2	Gesellschaftliche Herausforderungen – Kritik allzu menschlicher Wertvorstellungen...	67
2.4	<i>Solo verbo</i> – allein im Wort	69
2.4.1	Theologischer Grundgedanke – das verkündigte Wort Gottes.....	69
2.4.2	Rechtfertigung als von Gott gesprochenes Urteil.....	72
2.4.3	Rechtfertigung muss dem Menschen gesagt werden.....	73
2.4.4	Gegenwärtige Herausforderungen.....	74
2.4.4.1	Innerkirchliche Herausforderungen – Predigen mit Herz und Verstand	74
2.4.4.2	Gesellschaftliche Herausforderungen – Reden hat seine Zeit.....	75
2.5	<i>Sola scriptura</i> – allein aufgrund der Schrift	76
2.5.1	Theologischer Grundgedanke	76
2.5.2	Wort Gottes, nicht Tradition	78
2.5.3	Leben mit der Schrift.....	80
2.5.4	Gegenwärtige Herausforderungen.....	83

2.5.4.1	Innerkirchliche Herausforderungen – Wahrheit zum Leben.....	83
2.5.4.2	Gesellschaftliche Herausforderungen – Umgang mit heiligen Texten	86
2.6	<i>Sola fide</i> – allein durch den Glauben.....	87
2.6.1	Theologischer Grundgedanke – kein himmlisches Marionettentheater	87
2.6.2	Glaube ist kein menschliches Werk, sondern von Gott gewirkt	88
2.6.3	Priestertum aller Glaubenden.....	89
2.6.4	Gegenwärtige Herausforderungen.....	91
2.6.4.1	Innerkirchliche Herausforderungen – alle Christen verkündigen das Evangelium	91
2.6.4.2	Gesellschaftliche Herausforderungen – nicht untätig bleiben	92
3.	Wie kann gefeiert werden?	94
3.1	Jubiläen und Erinnerungskulturen.....	94
3.2	Die Reformation und die Freiheitsgeschichte – ein Beispiel	98
3.3	Die verschiedenen Dimensionen des Feierns – vom Auszug zum Aufbruch.....	104
4.	Schluss	107
5.	Einführende Literatur	111
6.	Links	113
	Mitglieder der ad-hoc-Kommission	115

Geleitwort zur vierten Auflage

Der EKD-Grundlagentext *Rechtfertigung und Freiheit* hat ein erstaunlich breites Echo erfahren, viel Zustimmung, aber auch Kritik. Es wird wieder über Theologie diskutiert und dazu im Vorfeld des Reformationsjubiläums über ein Kernthema reformatorischer Theologie. Wenn dabei evangelisches Selbstverständnis pointiert zum Ausdruck gebracht wird, so geht es gleichwohl nicht um konfessionelle Abgrenzung gegenüber anderen. Für interessierte (evangelische) Christenmenschen soll im Vorfeld des Jubiläums der *Anlass* für ein Fest allgemeinverständlich erklärt werden, zu dem alle eingeladen sind.

Rechtfertigung und Freiheit nimmt nur summarisch auf den ökumenischen Dialog Bezug und erwähnt die einzelnen Dialogdokumente nicht explizit. Deswegen ist es – auch in Aufnahme der inzwischen angestoßenen Diskussion – wichtig, ausdrücklich an das 2013 erschienene Dokument der Lutherisch/Römisch-katholischen Kommission für die Einheit *Vom Konflikt zur Gemeinschaft zu erinnern*, in dem das ausführlich geschieht. Dieses Dokument deutet die Kernanliegen der Reformation vor dem Hintergrund des ökumenischen Gesprächs. Diesem Text wie der hier vorliegenden Schrift gemeinsam ist, dass sie die 1999 von Vertretern des Lutherischen Weltbundes und der Römisch-katholischen Kirche unter-

zeichnete *Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre* voraussetzen. Bereits damals wurde ein Grundkonsens im Verständnis der Rechtfertigungslehre formuliert und festgehalten, dass die bestehenden Unterschiede keinen kirchentrennenden Charakter mehr haben.

In der Darstellung der Kernanliegen reformatorischer Theologien setzt *Rechtfertigung und Freiheit* traditionsbewusst bei der Rechtfertigungslehre an und verwendet die aus dem 19. Jahrhundert stammende Zusammenstellung von vier *solis* (von lat. *solus* = *allein*): »allein Christus«, »allein aus Gnade«, »allein aufgrund der Schrift«, »allein durch den Glauben«. Diese vier Exklusivpartikel werden um eine fünfte Wendung erweitert. »Allein im Wort« weist auf das göttliche Vergebungs- und Gnadenwort hin, das im mündlich zugesagten Wort der Bibel präsent ist. Einsichten der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 und des Zweiten Vatikanischen Konzils wurden hier aufgenommen.

Auch dadurch wird deutlich: Bei der Beschreibung der Grundanliegen reformatorischer Theologien und bei der Einsicht in ihre bleibende theologische Bedeutung besteht ein höchst erfreulicher ökumenischer Konsens. Die »allein ...«-Formulierungen haben heute ihren ursprünglich kontroverstheologischen Charakter verloren und betonen die gemeinsame Verantwortung der christlichen Kirchen für die Verkündigung des Wortes Gottes. Die z.T. überzogene Kritik an *Rechtfertigung und Freiheit* übergeht diese Zusammenhänge, sie zeigt aber auch, dass im Blick auf das ökumenische

Miteinander die Bezugnahme auf jene Dialoge deutlicher gemacht hätte werden können.

Verbleibende Unterschiede lassen sich benennen, sie dürfen und sollen aber kein Hinderungsgrund für ökumenisch-geschwisterliche Gemeinschaft sein. Deswegen bin ich froh, dass sich die anfänglichen Wogen der Debatte mittlerweile gelegt haben. Die Diskussion möge aber Ausgangspunkt und Ansporn sein für ein intensiviertes wechselseitiges Hinhören auf den jeweils anderen, um das Jahr 2017 in ökumenischer Gemeinsamkeit tatsächlich als großes Christusfest zu feiern. *Rechtfertigung und Freiheit* will für eine solche gemeinsame Feier werben.

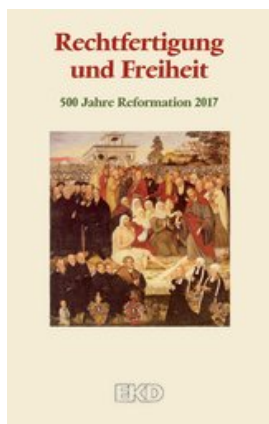
Hannover, im Januar 2015



Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

*Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland*

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE

**Rechtfertigung und Freiheit**

500 Jahre Reformation 2017. Ein Grundlagentext des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Paperback, Broschur, 112 Seiten, 12,0 x 19,0 cm
ISBN: 978-3-579-05973-0

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Mai 2014

Die Reformation – eine offene Lerngeschichte

Als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung hat die Reformation nicht allein Kirche und Theologie, sondern das gesamte private und öffentliche Leben verändert und bis in die Gegenwart (mit) geprägt. Sie wirkte u.a. als Bildungsimpuls, trug zur Ausbildung der modernen Grundrechte von Religions- und Gewissensfreiheit bei, veränderte das Verhältnis von Kirche und Staat, hatte Anteil an der Entstehung des neuzeitlichen Freiheitsbegriffs und des modernen Demokratieverständnisses. Die Fragen, die die Reformatoren in Briefen, Predigten und Traktaten stellten, griffen auf, was die Menschen damals unmittelbar bewegte.

Bei einem Reformationsjubiläum am Anfang des einundzwanzigsten Jahrhunderts muss deutlich gemacht werden, inwiefern die religiösen Einsichten der Reformation auch eine Antwort auf Fragen heutiger Menschen darstellen. Als offene Lerngeschichte ist die Reformation für jede Generation Gestaltungsaufgabe. Heute geht es um die Bedeutung der reformatorischen Rechtfertigungslehre und Freiheitserfahrung in einer Zeit verstärkter gesellschaftlicher Umbrüche.



[Der Titel im Katalog](#)